

Verlag in Stuttgart. Laupp hatte die Serien der in seinem Verlage erscheinenden Zeitschriften ausgestellt (Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft, 45 Bände; Theolog. Quartalschrift, 71 Bände; Jahresberichte über die Leistungen und Fortschritte im Gebiete der Ophthalmologie, 18 Bände u.), Göschen hatte die weltbekannten Prachtbände aus dem Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts (Homers Ilias, Griesbachs Novum Testamentum graeco, Vitruv lateinisch und deutsch, Wielands und Klopstocks Werke, Prachtausgaben in 4<sup>o</sup>. und Fol.), daneben die Verlagswerke der Neuzeit (Lachmanns Ausgabe von Lessings Werken in der neuen Auflage u., einzelnes besonders sorgfältig nur in drei oder vier Liebhaber-Exemplaren hergestellt) zur Anschauung gebracht. Eine Ergänzung hierzu bot sich auf der oberen Galerie, wo Illustrationen zu Wielands Oberon, zu Mörikes Historie von der schönen Lau von Gabriel Max, G. Cloß und M. v. Schwind in Holzschnitt, zum Teil in Originalen dem Publikum sichtbar gemacht waren.

Die dritte Koje hatte Carl Krabbe, Stuttgart, in Beschlag genommen. Krabbe hat es verstanden einige junge Künstler, wie Schlittgen, an sich zu fesseln; die flott und schneidig gezeichneten Umschläge und Illustrationen zu den lustigen Lieutenants-erzählungen von Hackländer, Höcker u. amüsierten das Publikum höchlichst.

Die nächstfolgenden fünf Kojen (4—8) umfaßten die Ausstellung der Gebrüder Kröner und der diesen besonders nahestehenden Firmen Cotta, Keil und Schönlein. In der ersten Koje waren Typen, Satzcolumnen und eine Darstellung der Stereotypie ausgelegt, an den Wänden schöne Accidenzen und Arbeiten der xylographischen Anstalt ausgestellt. Auf zwei monumentalen Tafeln sind die Namen der Autoren verzeichnet — die glänzendsten Namen, die Deutschland auf dem Gebiete der Wissenschaft und schönen Litteratur aufzuweisen hat — ihre Werke standen in Repositorien und lagen auf den Tischen ausgebreitet. Unter Glas waren aus dem reichhaltigen Archive der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Briefe von Goethe Schiller, Humboldt, Voß, Platen, Schlegel u. a., von Uhland das Manuskript seiner Gedichte ausgestellt. Auf den so weltbekannten Verlag des näheren einzugehen, ist bei der Beschränktheit des Raumes unmöglich; erwähnen möchte ich nur die zum Teil in ganzen Serien, zum Teil in den ersten und letzten Bänden ausgestellten Zeitungen und illustrierten Zeitschriften (Allgemeine Zeitung, Ausland, Dingers Polytechn. Journal, Gartenlaube, das Buch für Alle u.) und von den auf Tischen ausliegenden Prachtwerken namentlich die Münchener Galerie, Lithographien von Strizner, Piloty u. A., wohl mit das Beste, was auf dem Gebiete der Schwarzlithographie geleistet worden ist.

Die nächste Koje (9) enthielt den Verlag von J. Engelhorn. Leider ist im Kataloge der Ausstellung ein Verzeichnis der ausgestellten Werke nicht enthalten, aber die großen Prachtwerke sind allbekannt, die roten Bände der Engelhorn'schen Romanbibliothek in den Händen Aller, und die Leistungen auf kunstgewerblichem und auf architektonischem Gebiete (ich erwähne nur die Gewerbehalle und die architektonische Rundschau) hochbedeutend.

Die letzte Koje (10) umfaßte den Verlag der vereinigten Firmen Paul Neff und Ebner & Seubert, Stuttgart. Die Werke über Kunst und Kunstgeschichte von Schnaase, Kugler, Lübke, Burdhardt, Gurlitt, Jännicke, Herdtle u. a., der Weiffersche Bilderatlas zur Weltgeschichte, die Denkmäler der Kunst von Lübke u. Lützow und anderes, namentlich die Publikationen von Paulus (Maulbronn, Bebenhausen, die Kunst- und Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg) zeichnen sich durch schöne Ausstattung und reiche Illustration aus.

Sämtliche Kojen, reich geschmückt mit Stoffen, grünen Guirlanden und dekorativen Malereien, mit den Büsten berühmter Autoren, Gemälden und Zeichnungen bekannter Meister zu den

darunter ausgestellten Verlagswerken machten in ihrer Gesamtheit einen sehr angenehmen und harmonischen Eindruck.

In der Mitte des Ausstellungsraumes waren in Pavillons und Ständen das Süddeutsche Verlagsinstitut (Stuttgart); J. Ebner (Ulm); Ad. Lung (Eßlingen) vertreten, ferner R. F. Glässers Kunstverlag (Stuttgart), dessen »Portraitgalerie der regierenden Fürsten und Fürstinnen Europas« (Radierungen nach Originalaufnahmen mit Text von Dr. v. Zoller, gedruckt in der Stuttgarter Vereinsdruckerei) schon auf der heurigen Leipziger Ostermesse berechtigtes Aufsehen erregt hatte. Gustav Weise (Stuttgart) hatte in Rahmen Tafeln aus Hottenroths »Geschichte der Kostüme« ausgestellt; ein besonderer Pavillon, durch seine Buntheit von weitem auffallend, enthielt die Jugendschriften und Bilderbücher aus dem Verlage von F. Löwe (W. Effenberger), W. Rijschke, R. Thienemann, dem Süddeutschen Verlagsinstitut (sämtlich in Stuttgart) und J. F. Schreiber (Eßlingen).

Die Privilegierte württembergische Bibelanstalt in Stuttgart, die seit ihrem Bestehen (1812) fast 2 Millionen heilige Schriften verbreitet hat, hatte neben ihren vielen anderen Ausgaben eine vollständige Bibel in erhabenem Druck für Blinde, das Alte Testament in 49, das Neue Testament in 15, zusammen in 64 Bänden groß Oktav ausgestellt.

Ein elegant eingerichteter Sortimenterpavillon gab dem Publikum Gelegenheit, sich und den Seinen ein Andenken an die Ausstellung mitzunehmen. — Von Antiquariatsbuchhandlungen hatte J. Heß (Ellwangen) auf der Galerie in einem großen Glaschrank alte Drucke, Manuskripte mit Miniaturen u. s. w. aus seinem reichen Lager ausgestellt. Besonders fiel mir auf: ein Fragment eines alten holländischen Druckes, das wohl der niederländischen Prototypographie zu Utrecht zuzuweisen ist.

Auf der dem Eingange gegenüberliegenden Schmalseite der Halle waren in Schränken und Vitrinen die Schätze der Kgl. Bibliothek und des Haus- und Staatsarchives ausgestellt: Urkunden, Briefe der württembergischen Fürsten und berühmter württembergischer Gelehrten und Staatsmänner, Ansichten von Städten und Schlössern Württembergs u. s. w. Besonders erwähnt sei hier eine kleine Sammlung schöner Einbände aus dem zehnten bis achtzehnten Jahrhundert und unter diesen namentlich:

Einband, Holz mit Seidenstoff bezogen. IX. Jahrhundert.

Einband mit seidengestickter Leinwand bezogen. XII. Jahrhundert.

Einband, Pergament farbig bemalt und mit durchsichtigen Hornplatten belegt, die durch Silberstreifen auf dem Deckel festgehalten werden. XV. Jahrhundert.

Einband mit dem württembergischen Wappen in Vergoldung und farbiger Bemalung. XVI. Jahrhundert.

Einband, Sammet mit reicher Gold- und Silberstickerei. XVIII. Jahrhundert.

Ferner Pergamentbände mit dem württembergischen Wappen mit Vergoldung und farbiger Bemalung. XVIII. Jahrhundert.

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Königl. Bibliothek dem Beispiele anderer Anstalten (Kgl. Bibliothek zu Dresden, Britisches Museum, Nationalbibliothek zu Paris und Kgl. Bibliothek zu Bamberg) folgte und diese Schätze durch eine würdige Publikation zu einem Gemeingut aller machte.

Die Buchbinderei war auf der Ausstellung nur durch Stuttgarter Firmen vertreten. R. & A. Crönlein hatten eine vollständige Buchbinderei in Betrieb gesetzt. Drahtheft- und Beschnidemaschinen, Vergoldepresen und andere Maschinen wurden von flinken Arbeitern und Arbeiterinnen bedient, und das Publikum konnte hier das Entstehen eines gebundenen Buches verfolgen. Ein Marmorierer stellte Farbschnitte her, Schnitt- und Fertigmacher gaben dem Buche den letzten Glanz. — Von den Ausstellern ist an erster Stelle Albert Feucht zu nennen.